



Apfelkörnchen

Kindertagespflege

Wir sind die „Apfelkörnchen“

mit Olga Mirosz,

Sina Veit

und Tatjana Kauz

Albstraße 8

73765 Neuhausen auf den Fildern

E-Mail: die-apfelkoernchen@web.de

Website: www.die-apfelkoernchen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Teams / Qualifikation und Motivation zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson

2. Rahmenbedingungen

2.1 Beschreibung der Lage und der Räumlichkeiten

2.2 Größe der Kindertagespflegestelle / An wen richtet sich das Konzept

2.3 Betreuungs- und Schließzeiten

2.4 Sicherheit

3. Pädagogischer Ansatz

3.1 Unser Menschenbild / Haltung / Inklusion

3.2 Förderung der Bildungsbereiche

3.3 Brauchtum Feste

3.4 Erziehungsschwerpunkte

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Erziehungspartnerschaft / Einhalten von Absprachen / Hospitation

4.2 Das Mitbringen von Spielsachen / Eigentum

5. Pflege und Verpflegung

5.1 Ernährung / Mahlzeiten / Gesundheit

5.2 Krankheit / Hygiene / Sauberkeitserziehung

5.3 Ruhephasen

6. Eingewöhnung

6.1 Warum ist die Eingewöhnung so wichtig?

6.2 Wie gestalten wir die Eingewöhnung

7. Abschied

8. Anhang



Olga Mirosz

Mein Name ist Olga Mirosz, ich bin im Juli 1989 geboren, bin mit meinem Mann Martin geboren im Februar 1984, seit Dezember 2012 verheiratet und habe vier Kinder, Anastasia (geboren im April 2006), Evelyn (geboren im März 2008), Lennis (geboren im Januar 2013) und Liano (geboren im Oktober 2022).

Als vierfache Mutter weiß ich nur zu gut, wie schwer es ist Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Da ich schon immer sehr gerne mit Kindern gearbeitet habe, gab ich meine bisherige Tätigkeit auf und absolvierte im Jahr 2016 erfolgreich, die Qualifizierung zur staatlich anerkannten Kindertagespflegeperson. Ich habe bis zu fünf Tageskinder im Alter von 0 - 3 Jahren bei mir zuhause betreut. 2022 absolvierte ich die Anschlussqualifizierung, wodurch ich nun zusätzlich pädagogische Fachkraft nach §7 KiTaG bin. Ich bilde mich stetig mit vielen pädagogische Fortbildungen weiter. Der Beruf Tagesmutter, erfüllt meine Leidenschaft und Freude am Umgang mit Kindern.

Es ist mir sehr wichtig, dass die Kinder eine individuelle, zuverlässige und qualitative Betreuung bekommen. Mit unserem „TiagR Apfelkörnchen“ (Tagespflege in anderen geeigneten Räumen), freue ich mich gemeinsam mit meiner Kollegin, denn Eltern unser Betreuungskonzept und diese alternative Betreuungsform anbieten zu können.



Sina Veit

Mein Name ist Sina Veit, ich bin im Juni 1995 in Filderstadt geboren. Mein Verlobter und ich sind seit 2017 ein Paar und haben inzwischen vier gemeinsame Kinder. Sascha geboren im September 2019, Elias geboren im August 2021, Milo geboren im Januar 2023 und Felix geboren im Juni 2024. Wir sind beide in Filderstadt aufgewachsen und wohnen, bis auf eine kleine Ausnahme von fast 5 Jahren, schon immer hier.

Ich bin schon von klein auf mit Kindern aufgewachsen. Ich habe einen jüngeren Bruder, meine Mutter war 15 Jahre lang Tagesmutter und somit waren manche Tageskinder auch wie Geschwister für mich. Damals habe ich mich schon gerne um sie gekümmert und mich mit ihnen beschäftigt.

Nach meinem Realschulabschluss habe ich eine 4-jährige Ausbildung absolviert und bin seit 2015 staatlich anerkannte Erzieherin. Seitdem habe ich in einem Kinderhaus mit über 120 Kindern im Alter zwischen 1 und 8 Jahren gearbeitet. Mein Haupteinsatzort war im Kleinkindbereich, den ich zeitweise auch als „Bereichskoordinatorin“ geführt habe.

Um meine Familie und den Beruf besser miteinander vereinen zu können, habe ich mich dazu entschieden 2025 die Qualifikation zur Kindertagespflegeperson zu absolvieren. Auf der Suche nach einem geeigneten TiagR in meiner Umgebung bin ich auf „Die Apfelkörnchen“ gestoßen. Ab Oktober 2025 werde ich nun hier zu finden sein.

Ich freue mich, hier neue Erfahrungen zu sammeln um weiter an mir und den Aufgaben wachsen zu können. Mir ist es wichtig zu den Kindern eine gute Bindung

aufzubauen und eine sichere Umgebung zu schaffen, damit sie sich wohlfühlen, sich optimal entfalten können und zu tollen Individuen heranwachsen können.

Eine gute und enge Zusammenarbeit mit Frau Mirosz, den Eltern und allen weiteren Beteiligten ist mir sehr wichtig. Das Wohl der Kinder steht an erster Stelle.



Tatjana Kauz

Mein Name ist Tatjana Kauz, ich bin im März 1991 geboren. Ich lebe mit meinem Ehemann Eduard geb. August 1984 und unseren vier Kindern, Jenifer (geb. Oktober 2008), Dimitri (geb. Juni 2015), Alesja (geb. Dezember 2016) und Lia (geb. Juni 2023) in Plochingen.

Ich bin ein offener, herzlicher, geduldiger und ausgeglichener Mensch. Besonders wichtig ist mir eine individuelle Förderung der Kinder, ein liebevoller Umgang und eine wertschätzende Erziehung. Zudem ist mir eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig, denn nur so kann man eine qualitative Betreuung gewährleisten.

Durch meine eigenen Kinder, Freunde und Bekannte, konnte ich in meinem Leben, viel Erfahrung mit Kindern sammeln. Wie einzigartig und verschieden sie auch sind, ist jedes einzelne Kind besonders.

2021 habe ich mir zunehmend Gedanken gemacht, mich als Tagesmutter zu qualifizieren. Als 2023 mein viertes Kind zur Welt kam, wurde mir mein Wunsch, den Berufsweg der Kindertagespflege einzuschlagen erneut bewusst.

Deshalb freue ich mich sehr, dass ich seit Juli 2025 ein Teil des Teams der Kindertagespflege Apfelkörnchen sein kann.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Beschreibung der Lage und der Räumlichkeiten

Wir befinden uns Zentral im Industriegebiet in Neuhausen auf den Fildern. Unsere Räume sind ca. 115 qm groß und befinden sich in EG eines Mehrfamilienhauses. Die Räumlichkeiten verfügen über einen großen Gruppenraum mit einem hellen Essbereich, zu welchem die Küche angrenzt. Einem großen gemütlichen Schlafraum, wo jedes Kind sein eigenes Bettchen hat. Außerdem einem Sanitärbereich in dem die Kinder Körperhygiene erlernen, wie z.B. Hände waschen. Einer großen Garderobe im Eingangsbereich, wo jedes Kind seinen eigenen Platz und einen Haken bekommt. Außerdem verfügen die Räumlichkeiten, über einen großzügigen Garten, der optimal für U3 Kinder und ihren Bewegungsdrang ausgestattet ist.

Unsere Räume sind natürlich sowohl eine rauch- als auch eine gewaltfreie Zone.

2.2 Größe der Kindertagespflegestelle

Wir bieten insgesamt 10 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, deren Eltern eine wöchentliche Betreuungszeit von mindestens 25 Stunden benötigen an.

Zu dritt können wir Ausfälle und Notbetreuung verhindern. Wenn eine der Kindertagespflegepersonen ausfällt, können die anderen zwei Kindertagespflegepersonen weiterhin alle Kinder betreuen.

2.3 Betreuungszeiten

Unsere Betreuungszeiten sind:

Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Feste Schließzeiten, finden nur zwischen Weihnachten und Jahreswechsel statt.

2.4 Sicherheit

Wir haben beide eine Hygieneschulung, sowie Ersthilfekurs für Notfälle an Kindern absolviert und erfolgreich mit einem Zertifikat abgeschlossen, außerdem wird dieser alle zwei Jahre aufgefrischt.

Reinigungs- und Putzmittel sind für die Kinder unzugänglich aufbewahrt.

Der Herd und der Backofen sind besonders gesichert. Die Steckdosen sind abgesichert. Die Fenster haben verschließbare Griffe. Es befinden sich keine Giftpflanzen in den Betreuungsräumen.

3. Pädagogischer Ansatz

3.1 Das Bild von Kind

Jedes Kind bringt Begabungen und Talente mit, die entdeckt, gefördert und herausgefordert werden wollen. Die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität ist dabei Grundlage jedes Bildungsprozesses.

Ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern vorbehaltlos zu ermöglichen, ihre individuellen Fähigkeiten zu erweitern und auszubauen.

Für einen Respekt- und würdevollen Umgang ist es uns sehr wichtig, Eltern und Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, um durch das vorbehaltlose Wertschätzen eines jeden einzelnen die Chancen der Vielfalt optimal zu nutzen.

Wir begleiten das Kind liebevoll und achtsam, unterstützen es bei seiner individuellen Entwicklung.

Inklusive Arbeit bedeutet für uns, keine Unterschiede zwischen Bildungsstand, Religion, kultureller Herkunft, Geschlecht und Alter zu machen.

3.2 Förderung der Bildungsbereiche

- Bewegung
- Spielen und Gestalten
- Sprache(n) und
- Natur und kulturelle Umwelt(en)
- Musik
- Körper, Gesundheit, Ernährung, Sinnesförderung
- Naturwissenschaftliche, technische und mathematische Bildung
- Ökologische Bildung

die wir unter anderem, wie folgt in unserer täglichen Arbeit mit Ihrem Kind, fördernd unterstützen.

Bewegung

Grobmotorik: die Kinder haben hier die Möglichkeit krabbeln und laufen zu lernen, mit Fahrzeugen zu fahren, täglich toben, wenn das Wetter es zulässt, draußen auf dem Spielplatz. Dort ist es den Kindern möglich, auf unebenen Rasenflächen zu gehen, die Balance zu halten, hinfallen und aufstehen zu erlernen, zu klettern, Treppen zu

steigen, hoch zu klettern und runter zu hüpfen. Das Erlernen sich zunehmend selbstständig an- und auszuziehen.

Feinmotorik: erlernen des selbstständigen Essens mit Besteck, erst mit dem Löffel, dann mit Messer und Gabel, trinken aus dem Glas, das selbstständige befüllen des Tellers und des Glases, etc. das Öffnen und Schließen der Matschhosenträger, Knöpfe, Reißverschlüsse, Klettverschlüsse und Schnürbänder.



Spiele und Gestalten, Medien:

Ansprechendes Material aus der natürlichen Umgebung der Kinder, Verkleidungssachen, Kinderküche, Spiegel, Schaukeln, Sandkasten, Fahrzeuge, Konstruktionsspielzeug, Puppen, Autos, den Umgang mit Pinsel, Stiften, Farben,

Prickelnadeln, Scheren, Papier und Pappe, das Auffädeln von Perlen, verschiedene Kleisterfarben, Knete, Stoffe, wertfreies Material, Naturmaterial, Bilderbücher, Sachbücher, Hörspiele, Musik.

All diese Materialien stehen den Kindern zur Verfügung oder werden in Impulsen oder bei Projekten angeboten und können von den Kindern erforscht und kennengelernt werden.



Sprache:

Durch die tägliche Ansprache, dem „miteinander sprechen“, der Aufforderung zu kommunizieren durch Zuhören, durch das Verbalisieren von Tätigkeiten, Bilderbuch Betrachtungen, Singen, Fingerspiele, Klatschreime, etc. dies beginnt bei unserer Begrüßung und endet mit unserer Verabschiedung.

Das Sprechen ist selbstverständlich freiwillig und nur Ihr Kind entscheidet, wann und was es sagen will. Jedoch erfahren alle Kinder, dass wir sie immer wieder ansprechen und durch Sprache unser Tag strukturiert ist.

Auch das Erlernen von Höflichkeiten wie „Bitte“ und „Danke“, "Hallo" und "Tschüss" und das Streitschlichten gehört zur Sprachförderung.

Kinder, die bilingual erzogen werden, können hier mit anderen Kindern einen ganz ungezwungenen Kontakt mit der deutschen Sprache herstellen. Im Spiel miteinander ist das Erlernen dieser spielerisch und ungezwungen.

Natur und kulturelle Umwelt:

Die Natur, regt zum Erleben an, hier können die Kinder bei entsprechender Wetterlage Barfuß laufen, hören, riechen, schmecken und fühlen was die Natur zu bieten hat. Durch das häufige Angebot verschiedener Naturmaterialien erfahren die Kinder viel über Beschaffenheit, Form, Farbe, Temperatur und Geruch.

Unser Erziehungsstil sieht keine religiöse Erziehung vor. Jedoch feiern wir hier Brauchtumsfeste, wie z.B. Fasching, Ostern, St. Martin und Weihnachten ebenso wie Geburtstage und wenn es sich ergibt auch Feste aus anderen Kulturkreisen, wie z.B. das Zuckerfest aus der muslimischen Kultur.

Durch Ausflüge in die nähere Umgebung, lernen die Kinder unser direktes Umfeld kennen, beim Spielen auf der Straße lernen sie die Nachbarn und deren Haustiere kennen.



Musisch, ästhetisch:

Die Kinder haben jederzeit Zugang zu verschiedenen Orff Instrumenten, diese werden sowohl im Freispiel als auch zum gemeinsamen Musizieren genutzt. Das große Sortiment an Verkleidungssachen, regt zum Verwandeln in andere Rollen, Berufe und Lebewesen ein. Den Kindern steht in regelmäßigen Impulsen, ausgefallenes und kreatives Material zur Verfügung, welches zum Experimentieren einlädt. Die Kinder werden auch durch das Einsetzen von Musikinstrumenten, an verschiedene Musikrichtungen herangeführt.

Körper, Gesundheit, Sinnesförderung:

Vor und nach den Mahlzeiten waschen wir uns gründlich die Hände und Gesicht. Auch nach den Toilettengängen werden die Hände gründlich gewaschen.

Auf Wunsch des Kindes starten wir mit dem Toilettentraining, ausschlaggebend dafür ist, dass das Kind seinen Harn und Stuhldrang spürt und es selbst den Willen zur Toilettennutzung zeigt.

Für das Windeln wechseln hat jedes Kind eine separate Unterlage auf der Wickelkommode. Nasse oder stark verschmutzte Kleidung wird gewechselt.

Ökologisch:

Ein sorgsamer Umgang mit den gegebenen Ressourcen wird den Kindern stets vermittelt, z.B. das Licht in den Räumen, die derzeit nicht genutzt werden, immer zu löschen. Ein Blatt Papier, kann auch von beiden Seiten bemalt werden. Obst und Gemüse wird saisonal auf dem Wochenmarkt bzw. vom Bauern um die Ecke geholt. Möglichst wenig Lebensmittel werden weggeworfen, der Müll wird in deutlich dafür vorgesehene Behälter getrennt. Vieles stellen wir aus einfachen Dingen, die jedes Zuhause hat, selbst her, wie z.B. Knete. Wertfreies Material, steht den Kindern zum Basteln, Bauen und Erkunden zur Verfügung.



Wir bieten den Eltern an, Ihnen in regelmäßigen Abständen, via Signal, Bilder aus dem Alltag und zu besonderen Erlebnissen ihres Kindes zu senden. Dies hat den Vorteil, dass sie über den Alltag und die Entwicklung ihres Kindes auf dem Laufenden sind. Sie können sich dadurch auch jederzeit besondere Bilder entwickeln lassen. Sie als Eltern sind auf diese Weise viel mehr in den Alltag Ihres Kindes involviert.

3.4 Brauchtumsfeste

Besondere Anlässe verlangen besondere Gestaltung, demnach bereiten auch wir uns hier auf die verschiedene Feste durch Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten, Spiele, Dekorationen etc. vor. Im Rahmen der Tagespflege feiern wir z.B. den Tag vor Ostern mit einem schönen Osterfrühstück, an St. Martin feiern wir gemeinsam mit den Familien, ein Laternenfest mit einem Umzug, in der Adventszeit backen wir Plätzchen und singen Weihnachtslieder, der Nikolaus, füllt unsere Stiefel mit einer kleinen Überraschung, den Tag vor Weihnachten feiern wir mit einem besonderen Mittagessen.

Zu Fasching kostümieren wir uns und feiern eine Faschingsparty und die Geburtstage feiern wir hier natürlich auch, gerne mit Geburtstagskrone, gemeinsamen Spielen und von Ihnen mitgebrachtem Leckereien. Im Rahmen der multikulturellen Erziehung sind Brauchtumsfeste o.ä. aus anderen Kulturkreisen bei uns herzlich Willkommen, bitte sprechen Sie uns darauf an.

3.5 Erziehungsschwerpunkte

Darüber hinaus verstehen wir die Aufgabe als Tagespflegeperson darin, jedes Kind dabei zu unterstützen, zu einer selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranzureifen. Bei unserem täglichen Zusammensein haben die Kinder die Möglichkeit, zu lernen die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und Sorge zu tragen, dass diese auch befriedigt werden. Jedoch ist es dabei ebenso wichtig zu erfahren, dass jeder auch auf den anderen und dessen Bedürfnisse Rücksicht nehmen muss, dass nicht immer alles sofort passieren kann und wir geduldig miteinander sein müssen, damit es allen gut geht.

Um den Kindern Halt und einen sicheren Rahmen zu bieten, gibt es für alle klare Regeln, eine Struktur im Tagesablauf, sowie logische Konsequenzen im Bezug auf das eigene Handeln. Bei der Kindererziehung ist es uns wichtig, Möglichkeiten zum Selbstständigkeitserwerb zu geben. Wie z.B.: sich selbst an- und ausziehen, selbstständig essen und trinken, selbstständig die vorbereitete Umgebung wieder aufzuräumen, selbstständig zu spielen und zu gestalten, sowie selbstständig Erfahrungen machen zu können.

Selbstständig bedeutet in dem Falle nicht „alleine“, wir unterstützen und begleiten die Kinder selbstverständlich bei all ihrem Tun und Handeln.

Hier dürfen sich die Kinder auch mal dreckig machen, hinfallen und sich an ihre Grenzen wagen. Kinder, die fallen dürfen, lernen mit der Zeit so zu fallen, dass sie sich nicht wirklich verletzen, und sie können ihre körperlichen Fähigkeiten, viel besser einschätzen.

Täglich prasseln unendlich viele Eindrücke auf Ihr Kind ein, diese zu verarbeiten ist wahre Schwerstarbeit. Daher sind wir bemüht den Kindern eine Umgebung zu bieten,

die es Ihnen möglich macht, sich zwischen wenigen, aber bewusst ausgewählten Spiel- und Beschäftigungsmaterialien entscheiden zu können.

Wir legen Wert darauf, dass den Kindern Material zur Verfügung steht, welches in seiner Beschaffenheit nicht allzu vorgefertigte Spielmöglichkeiten bietet, sondern viel mehr Dinge, die zum kreativen und unterschiedlichen Einsatz kommen können.

Dies fördert die Konzentration und geistige Ausdauer, da sich ihr Kind nicht fortlaufend zwischen einer Vielzahl von verschiedenen Dingen entscheiden muss und zwangsläufig das Gefühl bekommt, egal für was es sich entscheidet, es verpasst jede Menge „anderes“.

Grundsätzlich arbeiten wir gerne mit Sinne anregendem Material, wie z.B. Kleister, Farben, Pinsel, Wolle, wertfreies Material, den unterschiedlichsten Papieren, Naturmaterialien, wie z.B. Steine, Muscheln, Kastanien- oder Bohnenbad.

Für Kinder unter drei Jahren, werden diese Materialien, immer wieder als Impuls zur Verfügung stehen.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Erziehungspartnerschaft/ Einhalten von Absprachen

Für die pädagogische Arbeit ist die Erziehungspartnerschaft zwischen Ihnen und uns Tagespflegepersonen unabdingbar.

Erziehungsberechtigte und Tagespflegepersonen stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern verstehen sich als sich gegenseitig unterstützende Bezugspersonen des zu betreuenden Kindes.

Um die bestmögliche Betreuung und Förderung ihres Kindes zu gewährleisten ist es wichtig, dass wir in einem ständigen, ehrlichen und wertschätzenden Austausch miteinander stehen und Änderungen oder Veränderungen der Lebenssituation des Kindes jederzeit, miteinander besprechen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie nochmals an die beidseitige Schweigepflicht erinnern, Sie befinden sich in den Tagespflegeräume, alles was hier passiert, bleibt hier und wird auch hier besprochen.

Diese Möglichkeiten der Kommunikation können wir nutzen:

- kurze „Tür und Angel“ Gespräche, wenn die Situation dies zulässt
- terminierte Elterngespräche bei denen sichergestellt werden muss, dass sowohl Ihre als auch meine Kinder in dieser Zeit anderweitig betreut werden.
- In sehr dringenden Fällen können wir einen Telefontermin vereinbaren.

Das Einhalten von Absprachen, Terminen und Uhrzeiten ist von großer Wichtigkeit für eine dauerhaft reibungslose Zusammenarbeit!

4.2 Das Mitbringen von Spielsachen / Eigentum

Das Mitbringen von einem Kuscheltier o.ä. ist natürlich jederzeit möglich und oftmals, gerade wenn das Trennen morgens noch schwerfällt, ganz besonders wichtig. Deshalb behalten wir uns in Ausnahmesituationen vor, für eine im Vorfeld abgesprochene, festgelegte Zeit, das Mitbringen von Spielzeug / Eigentum.

Damit dies aber hier nicht zu Schwierigkeiten untereinander führt, bitten wir Sie folgendes zu beachten:

Das mitgebrachte Spielzeug sollte nicht all zu groß sein, so dass es in das Eigentumsfach Ihres Kindes passt, um dort sicher aufbewahrt werden zu können.

„Kriegsspielzeug“ (Spielzeugwaffen, -panzer, -soldaten oder anderes gewaltverherrlichendes Spielzeug) darf nicht mitgebracht werden.

Bei mitgebrachtem Spielzeug kann es dazu kommen, dass auch die anderen Kinder Interesse daran haben. Für Kinder unter drei Jahren ist das Teilen eine sehr große Herausforderung, denn in ihrer Entwicklung ist es nun erst einmal wichtig zwischen „mein“ und „dein“ zu unterscheiden.

Bringen Sie daher bitte nur Spielsachen mit, die auch kleine und größere Strapazen aushalten können. Bitte reduzieren Sie die mitgebrachten Spielsachen auf jeweils ein Teil, so fällt es uns allen leichter den Überblick zu behalten.

Spielzeug, welches beim Abholen hier vergessen wurde, kann nach der Schließzeit nicht abgeholt werden!

Grundsätzlich sorgen wir für alters – und situationsentsprechendes Beschäftigungsmaterial, so dass für alle Kinder, in den jeweiligen Interessengebieten und / oder Situationen, anregendes Material in ausreichender Anzahl zur Verfügung steht.



5. Pflege und Verpflegung

5.1 Ernährung, Mahlzeiten, Gesundheit

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist uns wichtig, weshalb wir Mahlzeiten auch selbst zubereiten.

Das Mittagessen besteht in der Regel aus mind. 2 Komponenten und bietet den Kindern immer eine Auswahl.

Das Essen ist für die Kinder stets freiwillig, jedoch legen wir Wert darauf, dass wir alle zusammen am Tisch sitzen (sofern die Schlafzeiten dies zulassen). Eine gute Tischkultur ist ein weiterer Bereich, der uns bei unserer Arbeit am Herzen liegt.

Mit zunehmendem Alter werden die Kinder daher, auch an den Gebrauch von Messer und Gabel herangeführt. Doch vorerst ist es natürlich erlaubt mit den Händen zu essen.

Natürlich kann es nicht jeden Tag das Lieblingessen eines jeden Kindes geben, aber hin und wieder schon.

Wenn Ihr Kind, ein absolutes Lieblingessen hat, dies in unser Ernährungskonzept passt und nicht zu zeitaufwendig ist, würde wir uns freuen, wenn Sie uns das Rezept mitbringen würden!

So kann sich jedes Kind zu besonderen Anlässen, sein Lieblingessen wünschen.

Um den Kindern den Erhalt Ihres natürlichen Sättigungsgefühls zu ermöglichen, leiten wir mit der Zeit an, den Teller zunehmend selbstständig zu befüllen. Die Menge richtig einzuschätzen, kann erst nach diesem wichtigen Schritt gelernt werden und ist Teil des Ziels.

Der Teller muss nicht leer gegessen werden, wer satt ist, ist satt.

Die Frühstückszeit ist jeden Morgen von 8:30 Uhr - 9:00 Uhr.

Bitte beachten Sie diese Zeiten bei ihrer „Bring- Planung“.

Kinder die bis 8:30 Uhr nicht da sind, können ab 9:00 Uhr nach dem Frühstück gebracht werden. Dies ist wichtig, damit Kinder in Ruhe essen können ohne ständig dabei unterbrochen zu werden und auch um Rücksicht auf die kleinsten zu nehmen, welche noch gefüttert werden müssen.

Die Mittagessenszeiten, richten sich nach den Schlafgewohnheiten der Kinder und der Gruppenzusammenstellung, finden aber in der Regel zwischen 11:30 Uhr und 14:00 Uhr statt.

Um 14:30 Uhr bieten wir den Kindern, dann noch einen kleinen Snack, in Form von Joghurt, Rohkost, Obst, Reiswaffeln oder ähnlichem an.

Zu den Geburtstagen Ihres Kindes, steht es Ihnen selbstverständlich frei, einen Geburtstagskuchen (altersgerecht und zuckerfrei) oder dergleichen mitzubringen.

Leidet Ihr Kind unter Lebensmittelunverträglichkeiten / Allergien oder Schluckschwierigkeiten, bitte wir Sie, uns rechtzeitig darüber zu informieren.

5.2 Krankheit / Hygiene / Sauberkeitserziehung

In einer Gruppe von Kindern, kann es immer wieder dazu kommen, dass sich Krankheiten verbreiten und übertragen. Grundsätzlich unterliegen Sie, im Falle einer Erkrankung Ihres Kindes, der Meldepflicht. Ebenso informieren wir Sie, wenn wir krank sind, so dass sie selbst entscheiden können, ob sie Ihr Kind bringen möchten oder nicht.

Kranke Kinder werden von uns nicht betreut!

Sie als Eltern tragen die Verantwortung dafür, sich ein soziales Netzwerk zu schaffen welches, zum Tragen kommt, wenn ihr Kind krank ist und sie berufstätig sind.

Wird ihr Kind hier krank, rufen wir Sie an und Ihr Kind muss so schnell wie möglich, spätestens aber nach einer Stunde, hier abgeholt werden.

Kinder unter 3 Jahren stecken alles in den Mund, husten und nießen sich gegenseitig an, wischen die laufende Nase mit den Händen ab und spielen dann unbeirrt weiter. Daher ist die Möglichkeit sich hier anzustecken, wenn ein Kind krank gebracht wird, sehr hoch.

Dies ist nicht nur für uns, sondern auch für die anderen Familien, die ihr Kind im Krankheitsfall zuhause lassen sehr ärgerlich.

Kinder die ansteckende Krankheiten wie Fieber, Erbrechen oder Durchfall haben, können erst nachdem sie 24 Stunden, OHNE MEDIKAMENTE symptomfrei sind, wieder von uns betreut werden. Bitte bedenken Sie, dass auch wir berufstätige Mütter in Vollzeit sind und auch wir uns anstecken können und somit die Betreuung für alle entfällt!

Die Empfehlungen des RKI zur Wiederezulassung in Schulen, Kindergärten und sonstige Gemeinschaftseinrichtungen ist für alle Eltern hier bindend.

Wenn wir draußen waren, Ihr Kind im Matsch gespielt hat, die Kleidung nass wurde, sorgen wir dafür, dass Ihr Kind Wechselsachen anzieht und geben Ihnen dann, die nasse Wäsche mit nach Hause.

Wenn Sie oder wir bemerken, dass ihr Kind Interesse an dem Gang zur Toilette entwickelt und es ein Gefühl dafür entwickelt hat, wann seine Windel voll ist, können wir gemeinsam mit dem „Sauber werden“ beginnen.

Wir bieten den Kindern, einen Topf, oder unsere Toilette mit Fußbänkchen, zum Training an. Das Toilettentraining muss auch zuhause fortgeführt werden, um sein Ziel zu erreichen.

Der Schritt von Windel zur Toilette ist für jedes Kind mit großer Anstrengung und Umstellung verbunden. Nur Ihr Kind kennt den richtigen Zeitpunkt für sich um „sauber“ zu werden. Wichtig ist, dass wir dies sehr ernst nehmen und Ihrem Kind so viel Zeit geben wie es für diesen entscheidenden Entwicklungsschritt benötigt!

5.3 Ruhephasen

Kinder unter drei Jahren benötigen gerade, wenn sie in einer Gruppe von Kindern sind, regelmäßige Ruhephasen. Dazu bietet sich hier die Möglichkeit zum Ausruhen, Kuseln und Schlummern in der Kuschelecke oder im Schlafraum. Im Laufe des Tages werden immer wieder kleinere Ruhephasen von uns initiiert, z.B. bei einer Bilderbuchbetrachtung.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder gemeinsam in ihre Betten und halten einen Mittagsschlaf.

6. Eingewöhnung ähnlich dem Berliner Modell

6.1 Warum ist die Eingewöhnung so wichtig?

Die Eingewöhnungsphase ist elementar wichtig für Ihr Kind, für Sie und uns Tagespflegepersonen.

Sie ebnet den Weg zu einer vertrauensvollen Beziehung und macht somit eine tägliche Betreuung möglich.

Durch langsame und begleitete Kontaktaufnahme zwischen Ihrem Kind und uns, können zum einen Ihr Kind und Sie sich in „Trennung“ üben und zum anderen, können wir, eine Beziehung zu Ihrem Kind aufbauen.

Das wichtigste jedoch ist, Ihr Kind bestimmt die Eingewöhnungsgeschwindigkeit.

Die Eingewöhnungszeit ist eine sehr sensible und auch intensive Zeit, auch für die anderen Kinder der Gruppe. Sie lernen die neue Familie kennen und müssen Rücksicht nehmen. Da wir uns intensiv um das neue Kind kümmern, stehen wir den anderen Kindern in dieser Zeit nicht zu ihrer sonst gewohnten, vollen Aufmerksamkeit, zur Verfügung. Daher ist die Eingewöhnung in der Regel zeitlich sehr klar begrenzt und es kann sein, dass sich ein Termin auch mal verschiebt. Grundsätzlich muss es hier, immer allen gut gehen.

6.2 Wie gestalten wir die Eingewöhnung?

Die Eingewöhnung gestalten wir nach ähnlich dem Berliner Modell.

Sie staffelt sich in verschiedene Phasen. Die einzelnen Phasen und ihre Schwierigkeiten werden im Vorfeld mit Ihnen gut und genau besprochen. Verbindliche Absprachen müssen getroffen werden, um eine erfolgreiche Eingewöhnung zu ermöglichen.

Doch zuvor müssen wir uns erst einmal kennenlernen.

Nachdem Sie mit uns in Kontakt getreten sind, vereinbaren wir ein persönliches Kennenlernen, in unseren Räumlichkeiten.

Nach dem Kennenlernen und wenn von beiden Seiten, eine Betreuung in Frage kommt, vereinbaren wir zeitnah einen zweiten Termin.

Bei diesem geht es um die Klärung aller organisatorischen Fragen und um den Vertrag.

Hier finden wichtige und verbindliche Absprachen zwischen Ihnen und uns statt. Außerdem können wir dabei schon erste Kontakte zu Ihrem Kind aufnehmen und dann auch die Eingewöhnung starten.

Phase 1: Bei diesen Terminen steht das gegenseitige, vorsichtige Kennenlernen im Vordergrund.

Sie bleiben zur Begleitung die ganze Zeit über bei Ihrem Kind.

Dieses kann jederzeit auf uns zu kommen, wenn es bereit ist Kontakt zu uns aufzunehmen.

Als nächstes nehmen wir immer wieder Kontakt zu Ihnen und Ihrem Kind auf und binden uns zunehmend mehr in Ihr Spiel ein.

Ihr Kind erlebt hier schon geschützt durch Sie, den Tagesablauf und lernt die gängigen Regeln kennen.

Phase 2: Sie haben nun die Aufgabe sich langsam aus dem Geschehen um Ihr Kind, herauszunehmen.

Es wird ein fester Platz vereinbart, auf dem Sie für Ihr Kind zwar jederzeit erreichbar sind, ihm aber nicht mehr als Spielpartner zur Verfügung stehen.

Lässt sich Ihr Kind nun mehr und mehr von uns ablenken und lässt es Kontakt durch die anderen Kinder zu, kann man nach wenigen Tagen, mit der nächsten Phase beginnen.

Phase 3: Nach genauer Absprache mit Ihnen über den Verlauf, verabschieden Sie sich für eine kurze Zeit von Ihrem Kind, bleiben aber in der Nähe der Betreuungsräume. Wichtig dabei ist, dass Ihr Kind immer von Ihnen darüber informiert wird wohin Sie gehen und wann Sie wiederkommen. Heimliches Herausschleichen darf nicht sein.

Schafft es Ihr Kind sich von uns dauerhaft trösten und ablenken zu lassen, kommen wir in die letzte Phase.

Phase 4: Sie bringen Ihr Kind zu einer in Zukunft üblichen Zeit zu uns, verabschieden sich nacheinander kurzen Weile und vereinbaren eine Abholzeit mit Ihrem Kind.

Ziel ist es, am Ende dieser Phase, die Betreuung auf die gesamte Betreuungszeit auszuweiten, ohne das Kind zu überfordern.

Ihr Kind gilt als eingewöhnt, sobald es sich den ganzen Tag von uns betreuen und umsorgen lässt, ohne unter der Trennung von Ihnen zu leiden.

Jede dieser Phasen wird individuell vereinbart.

7. Abschied

Wo es einen Anfang gibt, da gibt es auch ein Ende. So ist es mit der Tagespflegegruppe natürlich auch.

Um den Abschied von hier, für Ihr Kind zu einem schönen Erlebnis zu machen, beginnen wir schon frühzeitig damit, diesen zu thematisieren. Wir besprechen gemeinsam, was nach der Zeit in der Tagespflegegruppe kommt. In der Regel ist es ja dann der Start in den Kindergarten. Wir schauen uns zu diesem Thema Bilderbücher an, besprechen diese und planen sehr genau, wie der Abschied von hier gestaltet werden kann, damit es den Kindern dabei gut geht.

Die Kinder haben die Möglichkeit im Vorfeld eine Art „Umzugskarton“ zu gestalten, in den wir dann alle Eigentumssachen und gesammelten Werke legen und somit symbolisch aus der Tagespflegestelle „ausziehen“.

Wir feiern alle gemeinsam ein kleines Abschiedsfest.

Den Tag des Abschiedes, gestalten die Kinder dann ganz nach ihren Vorlieben. Sie können sich dazu ihr Lieblingssessen, Lieblingsbeschäftigung, etc. aussuchen. Im Fokus der Abschiedsphase steht nicht die Trauer um den „Verlust“, sondern die Freude auf das Neue!

